



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Die Haftarah zu Paraschat Wajigasch kommt aus dem Buch Jecheskel, 37.15-28

Das erste Drittel von Paraschat Wajigasch handelt davon, dass Josef und seine Brüder – also alle Söhne Jaakovs – wieder vereint werden, womit aus den Familien der Söhne Jaakovs die 12 Stämme des Volkes Israel entstehen können. Darauf nimmt unsere Haftarah bezug, indem sie eine andere Vereinigung des Volkes nach einer Spaltung thematisiert:

In Sefer Jecheskel beginnt mit Pasuk 37.15 eine Nevu'ah, die den Propheten Jecheskel auffordert, zwei "Hölzer" zu nehmen (der aramäische Targum erklärt diese "Hölzer" als Holztafeln); diese Hölzer soll der Navi beschriften, einmal mit dem Text "für Jehudah und die Söhne Israels, seine Gefährten" und das zweite Stück mit "für Josef, Holz Efrajims, und das ganze Haus Israel, seine Gefährten". Dann soll er die beiden Stücke aneinander halten, so dass sie wie ein Holz wirken, und sie werden zu **einem** Holz werden. – Kommentare, darunter der Radak, der es im Namen seines Vaters, Josef Kimchi, zitiert, erklären, dass hier ein Wunder geschah, und die beiden Tafeln in der Hand des Propheten durch G-ttes Werk tatsächlich zu einer wurden.

Das Bild bezieht sich offensichtlich auf die beiden jüdischen Königreiche, die sich nach dem Tod von König Schlomo separat gebildet hatten, und immer wieder gegeneinander wirkten. Der Prophet Jecheskel lebte zu einer Zeit, als beide Reiche nicht mehr existierten, aber noch gut in Erinnerung waren.

Der Text in Sefer Jecheskel setzt nun damit fort, dass der Prophet verkünden solle, dass einst die beiden Königreiche durch G-ttes Hand **eines** sein werden. G-tt wird die Zerstreuten aus dem Exil einsammeln und wieder ins Land bringen und dort wird G-tt sie **ein** Volk sein lassen, unter einem gemeinsamen König, dem Maschiach aus dem Hause Davids. Und sie werden G-ttes Gesetze (*Mishpatim*) und Verordnungen (*Chukkim*) einhalten und sie tun.

Weiters sagt der Pasuk (37.25): Sie werden sesshaft sein in dem Land das G-tt seinem Diener Jaakov gab - in dem die Vorfäter ansässig waren - und sie werden in ihm sesshaft sein, sie und ihre Kinder und Kindeskinde für immer. – Der Radak erklärt, dass der Pasuk hier den Urvater Jaakov erwähnt (und nicht etwa Avraham oder Jizchak), weil im Falle von Avraham und Jizchak nicht alle Kinder das Land erben sollten. Jaakov jedoch war derjenige der Avot, dessen Söhne **alle** würdig waren, die Stämme des Volkes Israel zu bilden, denen G-tt das Land schließlich gab.

Die Haftarah setzt fort mit der Ankündigung, dass G-tt in jener Zeit einen "Bund des Friedens" mit dem Volk schließen wird, und sein Heiligtum in es geben wird für immer. Hashem wird dem Volk der eine G-tt sein, und sie werden sein Volk sein. – Dieser Pasuk erinnert an eine andere Stelle in der Torah, nämlich im Buch Schemot (6.7), wo Hashem anlässlich des bevorstehenden Auszuges aus Ägypten ebenfalls davon spricht, dass G-tt sich das Volk zu (Seinem) Volk (mit einer besonderen Aufgabe) nehmen wird, und Er ihnen zum G-tt sein wird. Interessanter Weise hat auch dieser Hinweis mit unserer Paraschah der Woche zu tun: Denn in der Mitte von Paraschat Wajigasch finden wir erstmals die Liste jener Nachkommen Jaakovs, die nach Ägypten hinabgingen!

Die Haftarah schließt in Pasuk 37.28 damit, dass an all diesen Entwicklungen auch die Völker der Welt erkennen werden, dass G-tt das Volk Israel geheiligt hat.

Schabbat Schalom!